

komisch vorkommt, rufen Sie die Verbände, für die gesammelt werden soll, doch einfach mal an. Übrigens: die meisten Organisationen haben auch Spendenkonten. Deshalb unser Tipp: wenn Sie spenden wollen, nutzen Sie ausliegende Überweisungsträger in Banken und Sparkassen oder die Kontoverbindungen der Organisationen, deren Arbeit Sie unterstützen wollen. Überweisen Sie einfach Ihre Spende.

## **Telekommunikationsunternehmen, überschüssiger Asphalt und andere Unternehmer**

Immer wieder erreichen Polizei und Stadtverwaltung Berichte über unseriöse Haustürgeschäfte der besonderen Art. Dabei ist nicht immer klar, was die Täter eigentlich wollen: Sehr forsch auftretende Vertreter für Telekommunikationsunternehmen klingeln an der Tür und fordern sehr bestimmt Einsicht in die Rechnungen des bisherigen Telefonanbieters der betroffenen Personen. Dabei lassen die Vertreter bewusst offen, von welchem Anbieter sie selber kommen oder drücken sich so aus, dass es zu Verwechslungen kommt. Ob dann mit den so ermittelten Rechnungsdaten tatsächlich passende Angebote für Sie erstellt werden, oder die Daten bzw. besuchten Objekte für Straftaten ausgekundschaftet werden sollen, ist etwas unklar.

Festzuhalten bleibt: Sie sind niemandem an der Haustür zur Auskunft über irgendwelche bestehenden Verträge verpflichtet. Sie dürfen diesen Personen getrost die Tür vor der Nase zu machen. Wer seriös beraten will, kann Ihnen auch schriftlich ein Angebot unterbreiten oder vorher einen Termin vereinbaren.

Eine andere Betrugsmasche ist das Angebot von Betrügern, günstig Arbeiten z.B. an der Einfahrt oder dem Dach anzubieten. Dabei berufen sich die Täter auf einen angeblichen Materialüberschuss, der von einer anderen Baustelle stamme und dort nicht benötigt werde. Wird man sich handelseinig, verlangen die Täter einen angemessenen Vorschuss in bar und kehren nie wieder. Eine andere Variante ist fast noch ärgerlicher: die Täter liefern tatsächlich (meist minderwertiges) Material, verlangen einen viel zu hohen Vorschuss für weiteres Material und den Lohn und lassen sich dann nie wieder blicken. Neben dem finanziellen Verlust müssen die Hauseigentümer dann auch den Schrott entsorgen lassen.

**Also: Hände weg von günstigen Handwerkern, die einfach mal so vorbeikommen und Ihnen (fast) Geschenke machen wollen. Viele weitere Tipps erhalten Sie beim Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Mettmann unter der Telefonnr. 02104/982-7575, beim Weißen Ring und jeder Polizeidienststelle.**

### **Ansprechpartner:**

Kriminalpräventiver Rat Langenfeld  
Christian Benzrath  
Konrad-Adenauer-Platz 1 • 40764 Langenfeld  
Tel.: (02173) 794 2300 • Fax: (02173) 794 9 2300  
Email: kpr@langenfeld.de

### **Herausgeber:**

Stadt Langenfeld • Der Bürgermeister  
Postfach 1565 • 40740 Langenfeld  
**Fotos:** Andreas Voss /  
Ref. Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Neuaufgabe 2014

# Kriminalpräventiver Rat Langenfeld

Wachsame Nachbarn, informierte Bevölkerung  
und aufmerksame BürgerInnen – der beste  
Schutz gegen Tunichtgute



## Die dunkle Jahreszeit ist Hauptsaison für Einbrecher

Deshalb reagiert der Kriminalpräventive Rat gemeinsam mit der Kreispolizeibehörde Mettmann. In der dunklen Jahreszeit verstärken wir die Streifen in den Wohngebieten- auch zivil und sichern durch Doppelstreifen mit dem Ordnungsamt die Innenstadt. Helfen Sie uns und unterstützen Sie die Polizei bei ihrer Arbeit. Melden Sie über Telefon 110 verdächtige Situationen, wie Unbekannte Personen, die in ihrer Wohngegend herumlungern, Geräusche

(Glasbruch, Hämmern) zu unpassenden Zeiten oder Fremde im nachbarlichen Garten. Notieren Sie sich die Kennzeichen verdächtiger Fahrzeuge und beschreiben der Polizei die beobachteten Personen. Damit helfen Sie der Polizei, Ihren Nachbarn und mitunter sich selbst! In jedem Herbst bieten der Kriminalpräventive Rat und die Kollegen der Polizei einen gemeinsamen Infostand zur Einbruchsprävention in der Stadtgalerie Langenfeld an – achten Sie auf die Hinweise in der Tagespresse.



### Ein paar kurze Tipps zur Vorbeugung:

- Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen und halten Sie zusammen – dann haben Einbrecher kaum eine Chance.
- Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück. Sprechen Sie sie nur aus sicherer Entfernung an. Organisieren Sie eine Nachbarschaftshilfe.
- Vermitteln Sie einen bewohnten Eindruck der Wohnung Ihres urlaubenden Nachbarn, z.B. durch das Leeren des Briefkastens der Nachbarn.
- Halten Sie in Mehrfamilienhäusern Keller- und Dachbodentüren geschlossen. Das gilt auch für die Haupteingangstür (auch tagsüber!)
- Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie den Türöffner drücken. Nutzen Sie Türspaltsperrern oder Türspione. Auch gekippte Fenster, sind offene Fenster. Schließen Sie alle Türen und Fenster, auch wenn Sie nur kurz weg sind.
- Rollläden sollen erst bei Dunkelheit geschlossen werden. Nutzen Sie Schaltzeituhren und Bewegungsmelder, um Licht an und ins Haus zu bringen.
- Alarmieren Sie bei Hilferufen oder ausgelösten Alarmanlagen die Polizei über den Notruf 110.
- Weil Wohnungseinbrüche schockieren und Sie auf ein solches Abenteuer verzichten können, informieren Sie sich bei dem Kommissariat Vorbeugung, Tel.: 02104/ 982-7575 in Hilden, wie man seine eigenen vier Wände schützt.

## Betrug und Trickserien

### Der Enkeltrick und andere Maschen

Der sog. Enkeltrick oder Neffentrick ist ein Trickbetrug, bei dem sich die Täter meist telefonisch gegenüber älteren und hilflosen Personen als deren nahe Verwandte ausgeben, um an deren Bargeld oder sonstige Wertgegenstände zu gelangen. Am Telefon geben sie sich dann als Enkel oder Neffe aus und bitten das Opfer um kurzfristige finanzielle Hilfe in einer vorgetäuschten Notlage. Meist beginnt das Telefonat mit der Frag „Rate mal wer dran ist?“, um dann die Identität des genannten Verwandten zu verwenden. Kurz vor der Übergabe vereinbaren die Täter mit dem Opfer, dass ein vorgeblicher „Freund“ des vermeintlichen Verwandten das Geld holen soll, weil etwas dazwischengekommen sei. Von dieser Masche gibt es zahlreiche Varianten, sei es der angeblich günstige Ausverkauf von Orientteppichen und Nerzmänteln, sei es die Spende für kranke Verwandte im Ausland.

Unser Tipp: wenn ein Verwandter oder Freund sich von Ihnen Geld leihen will, muss er sich die Zeit nehmen und mal persönlich vorbeischaun. Auch wenn es Enkel oder Neffe sind! Lassen Sie sich von diesem Grundsatz nicht abbringen, auch wenn der Anrufer Ihnen mit Kontaktabbruch droht. Rufen Sie die Polizei an, wenn ein solcher Trick bei Ihnen versucht wird. Sie brauchen sich nicht schämen, diese Betrüger sind absolute Profis, die das Vertrauen fast jeder Person erschleichen können und es gibt keinen Grund für falsche Scham.

Gerade ältere MitbürgerInnen durch Aufklärung zu schützen, dieses Ziel haben sich die Ansprechpartner des Projektes „Aktionsbündnis Seniorensicherheit“ gesetzt. Dieses mit dem Landespreis Innere Sicherheit ausgezeichnete Programm der Kreispolizeibehörde Mettmann schult ältere MitbürgerInnen, damit diese „ASSE“ dann im Bekanntenkreis Aufklärungsarbeit leisten können. Die Langenfelder „ASSE“ erreichen Sie über das Seniorenbüro der Stadtverwaltung.



### Ansprechpartner:

Referat Soziale Angelegenheiten, Seniorenbüro, Ansprechpartner: Frau Rothenkirchen, Zimmer 048, Tel.: 02173 / 794 2112

### Unseriöse Spendensammler und ungewöhnliche Wohltäter

Gerade in der dunklen Jahreszeit - kurz vor Weihnachten - steigt die Bereitschaft Gutes zu tun. Das wissen und nutzen auch Betrüger. Mit Wegfall des Sammlungsgesetzes in NRW, bei dem sich Spendensammler vorher beim Ordnungsamt anmelden mussten, gibt es keine wirksame Kontrolle mehr. Auch angebliche Spenderausweise sind in Zeiten von Computer und Farbdrucker schnell erstellt. Und manche Spendenorganisation „gönnt“ sich so hohe Verwaltungskosten, dass für das eigentliche „Gute“ kaum was übrig bleibt. Natürlich gibt es auch traditionelle Sammlungen und Vereine die auf Haussammlungen angewiesen sind. Aber: Seriöse Haussammlungen werden in der Zeitung angekündigt und wenn Ihnen etwas